


ASOCRET-BIS-5/40 ASOCRET-FM40 / INDUCRET-BIS-5/40 **Art.-Nr. 2 06438**

Reparaturmörtel für Ausbruchstellen von 5–40 mm

	
SCHOMBURG GmbH & Co. KG Aquafinstraße 2–8 D-32760 Detmold 16 2 06438	
DIN EN 1504-3 ASOCRET-BIS-5/40 Betonsatzprodukt für die statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung EN 1504-3: ZA, 1a	
Druckfestigkeit:	R4
Chloridgehalt:	≤ 0,05 %
Haftvermögen:	≥ 2,0 N/mm²
Behindertes Schwinden/Quellen:	NPD
Temperaturwechselverträglichkeit:	
Teil 1:	≥ 2,0 N/mm²
Kapillare Wasseraufnahme:	≤ 0,5 kg × m² × h ⁻¹
Karbonatisierungswiderstand:	bestanden
Elastizitätsmodul:	≥ 20 GPa
Brandverhalten:	Klasse A1
Dauerhaftigkeit:	NPD

NPD = „No Performance Determined“

- wasserundurchlässig
- wasserdampfdiffusionsfähig
- frostsicher und tausalzbeständig
- vermindert das Eindringen von CO₂
- hoher Widerstand gegen Karbonatisierung
- Spachtel- und Spritzapplikation

ASOCRET-BIS-5/40 ist eine Systemkomponente und nur in Verbindung mit ASOCRET-KS/HB einzusetzen.

Einsatzgebiete:

ASOCRET-BIS-5/40 wird eingesetzt für waagerechte und senkrechte Flächen sowie für Flächen über Kopf, als standfester Reprofilierungsmörtel bis zu einer Ausbruchtiefe von 40 mm. Ferner geeignet als Ausgleichsmörtel im Schwimmbad- und Beckenbau, sowie zum Modellieren von Beckenköpfen für die nachfolgende Verbundabdichtung oder Fliesenverlegung.

Technische Daten:

Farbe:	zementgrau
Basis:	Zement
Körnung:	bis 2 mm

Schüttdichte:	1,6 kg/dm ³
Rohdichte:	2,1 kg/dm ³
Verarbeitbarkeitsdauer:	ca. 60 Min. bei +20 °C
Überarbeitbar:	nach mind. 1 Tag
Verarbeitungstemp.:	+5 °C bis +30 °C
Druckfestigkeit*:	24 Std. ca. 14 N/mm ² 7 Tage ca. 50 N/mm ² 28 Tage ca. 60 N/mm ²
Biegezugfestigkeit*:	24 Std. ca. 4 N/mm ² 7 Tage ca. 8 N/mm ² 28 Tage ca. 9 N/mm ²
Überarbeitung Verbund- abdichtung/Fliese:	ca. 24 Std.
Verbrauch:	ca. 1,8 kg/m ² /mm Schichtdicke
Reinigung:	Arbeitsgeräte nach Gebrauch gründlich mit Wasser säubern.
Lieferform:	25-kg-Sack
Lagerung:	trocken, 12 Monate im original verschlossenen Gebinde, ange- brochene Gebinde umgehend aufbrauchen

*) bei +23 °C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit. Aufgrund von Witterungs- und Objektbedingungen können sich die angegebenen Daten verlängern oder verkürzen.

Untergrund:

Zementgebundene Flächen müssen fest, griffig und tragfähig sein, frei von Zementleim, losen Teilen sowie haftungsmindernden Stoffen wie Trennmittel, Staub, Sinterschichten etc. sein. Objektbezogen ist eine Untergrundvorhandlung, z. B. Granulat, Kugel-, Höchstdruckwasserstrahlen (500–2000 bar), Fräsen oder Schleifen durchzuführen. Der vorbereitete Untergrund muss eine offene porige Oberflächenstruktur aufweisen. Der vorbehandelte Untergrund ist 24 Std. sowie 2 Std. vor dem Aufbringen des ASOCRET-BIS-5/40 ausreichend vorzunässen und muss zum Zeitpunkt des Mörtelauftrags mattfeucht sein. Freigelegte Betonstähle sind mittels Korrosionsschutz ASOCRET-KS/HB (siehe Vorgaben technisches

ASOCRET-BIS-5/40

Merkblatt) vorzubehandeln.

Mindestalter des Betonuntergrundes: 28 Tage

Haftzugfestigkeit des Betonuntergrundes: mind. 1,5 N/mm²

Verarbeitung:

Je 25 kg ASOCRET-BIS-5/40 wird eine Wassermenge von ca. 3,5–3,75 l Wasser benötigt. Vorab werden ca. 2,8–3,0 l Wasser/25 kg ASOCRET-BIS-5/40 vorgelegt und mit der Pulverkomponente ca. 3 Minuten vorgemischt. Anschließend wird die Restwassermenge zugegeben und weitere 2 Minuten zu einer homogenen und klumpenfreien Konsistenz vermischt. Bei größeren Anmischmengen empfehlen wir die Verwendung eines Zwangsmischers. Nur so viel Material anmischen, wie innerhalb von 60 Minuten verarbeitet werden kann!

Händische Verarbeitung:

Die Verarbeitung von ASOCRET-BIS-5/40 erfolgt in Kombination mit der mineralischen Haftbrücke ASOCRET-KS/HB. ASOCRET-KS/HB wird mit einem harten Besen deckend und porentief in den vorbereiteten mattfeuchten Untergrund eingebürstet. Der nachfolgende Auftrag des Reparaturmörtel ASOCRET-BIS-5/40 erfolgt frisch in frisch in der erforderlichen Schichtdicke. Anschließend wird der Mörtel verdichtet und oberflächenbündig abgezogen. Bei großflächiger Applikation kann die Schichtstärke bis max. 20 mm in einem Arbeitsgang erfolgen! Bei größeren Schichtdicken empfehlen wir eine mehrlagige Verarbeitung. Alternativ können durch eine Spritzapplikation Schichtdicken bis 40 mm in einem Arbeitsgang aufgetragen werden.

Verarbeitung im Nassspritzverfahren:

Bei der Verarbeitung mittels Nassspritzverfahren kann auf den Einsatz einer mineralischen Haftbrücke verzichtet werden. Das Auftragen des 2-lagigen Korrosionsschutzes ASOCRET-KS/HB ist mind. 72 Stunden vor der Verarbeitung des Mörtels ASOCRET-BIS-5/40 im Nassspritzverfahren durchzuführen. Beim Aufbringen von ASOCRET-BIS-5/40 muss der Untergrund mattfeucht

sein. Die Reprofilierung im Nassspritzverfahren erfolgt nach dem Material anmischen im Zwangsmischer mittels geeigneter Förderpumpe und unter Verwendung einer MAWO-Düse. Für ein gleichmäßiges Spritzbild ist ein leistungsstarker Baukompressor (mind. 4 m³ Luft/4–5 bar Betriebsdruck) zwingend erforderlich.

Ohne Zwangsmischer:

Pumpensystem: High Comp Power

Pumpeneinheit XP 120

Wasserbedarf ca. 190–200 l/Std.

Düse: MAWO-Düse 35/12 mm

Max. Schlauchlänge: 30 m

Regeldüsenabstand: 0,5–1,0 m

Pumpensystem PFT:

Zwangsmischer Mult Mix

Förderpumpe N2FU400 / Förderschnecke D8-1,5

Reprofilierungsdüse 35/12 mm

(Reprofilierspritzgerät)

Max. Schlauchlänge: 30 m

Regeldüsenabstand: 0,5–1,0 m

Pumpensystem Inotec:

Inomix Zwangsmischer ZM80 Jet Mix

Inobeam F21 light/Förderschnecke D8-1,5

Mörteldruckschlauch 25 mm Durchmesser

Reprofilierungsdüse 35/12 mm

(Reprofilierspritzgerät)

Max. Schlauchlänge: 30 m

Regeldüsenabstand: 0,5–1,0 m

Materialapplikation:

Der Mörtel ist durch Zugabe von Luft an der Spritzdüse kreisförmig so zu verspritzen, dass ein sauberes Spritzbild entsteht. Beim ersten Spritzgang sind Löcher, Lunker, sowie Hohlräume hinter den Bewehrungseisen zuverlässig auszufüllen und die Untergrundrauigkeiten zu egalisieren. Im zweiten Spritzgang wird die eigentlich geforderte Schichtdicke aufgebracht und mit geeignetem Glättwerkzeug nachbehandelt.

ASOCRET-BIS-5/40

Nachbehandlung:

Nach dem Auftragen von ASOCRET-BIS-5/40 sind die Mörtelflächen grundsätzlich durch geeignete Maßnahmen vor zu schnellem Austrocknen zu schützen. Dies erfolgt durch mind. 3-5 Tage langes Feuchthalten mittels Wassernebeldüse oder nassen Jutebahnen, ggf. auch Abdecken mit Folie. Die Folie muss derart an den bearbeiteten Flächen befestigt werden, dass ein Luftaustausch ausgeschlossen wird. Werden die betroffenen Mörtelflächen durch direkte Sonneneinstrahlung, Zugluft, hohe Temperaturschwankungen und/oder niedrige Luftfeuchtigkeiten belastet, muss verstärkt auf die Nachbehandlungsmaßnahmen geachtet werden. Ist eine nachfolgende Abdichtung mit mineralischen Dichtungsschlämmen vorgesehen, kann diese als alternative Nachbehandlungsmethode nach ca. 24 Stunden appliziert werden.

Wichtige Hinweise:

- Vor jeder Betoninstandsetzungsmaßnahme ist der IST-Zustand generell durch einen Sachverständigen und/oder Statiker zu überprüfen. Das Prüfprotokoll ist dem Verarbeiter vor Beginn der Instandsetzungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen.
- Nicht zu behandelnde Flächen vor der Einwirkung von ASOCRET-BIS-5/40 schützen.
- Bereits angesteiften ASOCRET-BIS-5/40-Mörtel nicht durch Wasserzugabe oder Frischmörtel wieder verarbeitungsfähig machen, es besteht die Gefahr einer unzureichenden Festigkeitsentwicklung!
- Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache und schriftlicher Bestätigung mit bzw. durch den Technischen Service der SCHOMBURG GmbH erfolgen.
- Es sind die einschlägigen Regelwerke und Richtlinien zu beachten.

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten.

GISCODE: ZP1